

INFO - Blatt

Notfallbetreuung von Kindern

Psychische Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche in Notsituationen ist eine besondere Herausforderung, da alters- und entwicklungsgerechtes Einfühlungsvermögen und Handeln von der Einsatzkraft vorausgesetzt wird. Diese Übersicht stellt Belastungsfaktoren und möglichst angemessenes Helferverhalten dar. Auch eine eingeschränkte Betreuung im Rahmen des an der jeweiligen Einsatzstelle Möglichen ist bereits eine wirksame Hilfe.

Belastungsfaktoren	Helferverhalten
Schmerz	Behutsame, schmerzlindernde Lagerung nach Erste-Hilfe-Regeln; Medikamentengabe nur durch Rettungsdienstpersonal
Wahrnehmung / Miterleben des Notfalls	Abschirmung vom Geschehen (z. B. dem verstorbenen Hund), von Gaffern und Medien; Erstversorgung, möglichst Abdeckung von Verletzungen; Kommunikation auf einer Ebene – sprachlich und räumlich – mit dem Kind
Angst und Unsicherheit	Kontinuierliche Anwesenheit von Bezugspersonen (Angehörige, Helfer); Gemeinschaft mit anderen Kindern; Sicherstellung physiologischer Bedürfnisse (Schutz, Nahrung, Kleidung u. a.); vorsichtige Ablenkungsversuche z. B. durch Kuschtiere
Regelrechte Sprachlosigkeit des Kindes	Formulierungshilfen geben, behutsame nicht-sprachliche Kommunikation, z. B. über kontrollierte Mimik und Gestik
Überforderung, Handlungsunfähigkeit	Vor allem: das Kind ernst nehmen; Übertragung einfacher Aufgaben; Vorschläge des Kindes möglichst berücksichtigen; Gruppen von Kindern bilden, wenn möglich
Schuldgefühle	Realistische Erklärungen kindgerecht vermitteln
Zunehmende Aufregung	Ruhig und besonnen agieren, Hektik vermeiden
Panik, Entsetzen	Dosierten Körperkontakt einsetzen, feste Bezugsperson als Begleitung